Gemeinderat setzt auf eigene Jugendarbeit

Gremium stimmt gegen gemeinsames Projekt mit den Nachbargemeinden

Die Belange der Jugendlichen standen in der Gemeinderatssitzung im Mittelpunkt. In dieser Hinsicht wollen die Neckartailfinger aber ihr eigenes Jugendforum unterstützen und sich nicht am gemeinsamen Projekt des Kreisjugendrings Esslingen mit den Nachbargemeinden Altdorf, Altenriet und Schlaitdorf beteiligen.

Von Rudi Fritz

NECKARTAILFINGEN. Am 11. Dezember vergangenen Jahres hatten sich 23 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 18 Jahren getroffen, um sich über ihre Vorstellungen der Jugendarbeit in ihrem Heimatort auseinander zu setzen. Gewichtet wurden die Themen „Öffentlicher Nahverkehr“, „Jugendtreff“ und „Outdoor-Sportangebote“. Die Jugendlichen trugen nun ihre Anregungen vor.

Angeregt wurde, dass die Verbindungen zu den Nachbargemeinden Aichtal, Bempflingen, Bernhausen, Nürtingen und Schlaitdorf verbessert werden sollen. Zum Punkt Einrichtung eines Jugendtreffs stellten die Jugendlichen ihre erarbeiteten Vor- und Nachteile zu den vier vorgeschlagenen Standorten Altes Grundschulgebäude, Kleines Wohnhaus in Gemeindebesitz, Neubau und Bauwagen vor. Zum dritten Komplex „Outdoor-Sportangebote“, wurde die Sanierung des Hartplatzes im Sportgelände Aileswasen angeregt. Die Jugendlichen wünschen sich außerdem von der Gemeinde einen Outdoor-Fitnesspark, einen Dirtpark und eine Pole-Anlage.

Bürgermeister Gerhard Gertitschke berichtete, dass das Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs in Bewegung sei und daher Aussicht auf Verbesserung der Verbindungen mit den Nachbargemeinden bestehe. Außerdem verwies er auf die Nutzung des Anruf-Sammel-Taxis (AST).

Gemeinderat Dietmar Kuhn betrachtete die Wünsche der jungen Neckartailfinger realistisch: „Sachen, die umsetzbar sind, sollten wir angehen, wir müssen den Jugendlichen aber auch begründen, was nicht machbar ist“. Gemeinderat Hans-Peter Hecke forderte die Einsetzung eines Verantwortlichen, der die Punkte koordiniere und umsetze.

In der vorangegangenen Gemeinderatssitzung hatte der Sozialpädagoge Hannes König vom Kreisjugendring Esslingen das geplante Projekt mit den Nachbargemeinden Altdorf, Altenriet und Schlaitdorf vorgestellt (wir berichteten). Hierbei sollte ebenfalls analysiert werden, wie die Jugendarbeit vor Ort weiter forciert werden kann. Bürgermeister Gertitschke berichtete, dass sich die drei anderen Gemeinden für das Projekt entschieden hätten. Der Tenor seiner Gemeinderäte fiel dann aber fast durch die Bank negativ aus. „Der Vorschlag des Kreisjugendrings hat mich nicht überzeugt, ich würde die 4500 Euro lieber in unser eigenes Projekt investieren“, sagte Traute Hörner. Ins gleiche Horn bliesen ihre Gemeinderatskollegen Joana Barth, Felix Bauer und Nico Viggiano. Die Abstimmung fiel dann mit zehn Gegenstimmen, zwei Enthaltungen und einer Zustimmung eindeutig gegen das Gemeinschaftsprojekt aus.

Die Neckartailfinger wollen also in puncto Jugendarbeit ihre eigene Suppe kochen. Nun sollen die von dem Jugendforum eingebrachten Vorschläge weiter verfolgt werden.

Ab dem kommenden Schuljahr wird es in Neckartailfingen keine weiterführende Schule mehr geben. Der Rektor der Liebenauschule, Hans Brucklacher, stellte der Versammlung seine Planungen zum Umzug in den durch den Wegfall der Werkrealschule leer stehenden neuen Gebäudeteil der Liebenauschule vor. Dieses Objekt war vergangenes Jahr auch zur Erstunterbringung von Asylbewerbern in den Blick gefasst worden. Der Rektor berichtete, dass die Eltern überwiegend gegen eine Ganztagsschule gestimmt hätten und die Schülerzahlen weiter rückläufig seien. Man brauche acht Klassenzimmer plus Computer- und Aufenthaltsräume. Dafür wären aber zunächst einmal Umbaumaßnahmen erforderlich. Es gehe jetzt darum in die Feinplanung einzusteigen und Zahlen über die Umbaukosten zu erfahren, forderte Rathauschef Gertitschke: „Wir nehmen den Auftrag, das zu prüfen, mit“.

Aus den Reihen der Gemeinderäte kamen bereits Stimmen und Fragen nach der Nutzung des dann leer stehenden alten Schulhauses auf.

Einstimmig abgesegnet wurden die Vergabe der beiden Bauaufträge. Die Firma KTH Börslingen erhält für 89 119,10 Euro den Zuschlag für die Kanalsanierung der Tübinger Straße, für 389 130 Euro geht der Auftrag zur Erweiterung der Tübinger Straße und der Sanierung der Kirchstraße an die Firma Schwenk aus Unterensingen.

Neues zum Thema Erstunterbringung der Flüchtlinge berichtete der Neckartailfinger Bürgermeister auf Nachfrage aus der Bürgerfragestunde. Anfang April werde für das vorgesehene Grundstück an der Neckarallee (wir berichteten) die naturschutzrechtliche Untersuchung stattfinden. Wenn die Ausnahmegenehmigung für die Zeltaufstellung vorliege, müsse der Platz hergerichtet werden. Laut Zeitplan sollen dann bis Ende Juni die zwei vorgesehenen Zelte stehen.

Bäckerhaus Veit spendet für Childfund

Bei einer Spendenaktion des Bäckerhauses Veit anlässlich der Eröffnung des Cafés am Dürerplatz 7 im Nürtinger Roßdorf kamen über einen Marmorkuchen-Verkauf 1020,24 Euro zusammen. Die Spendensumme wurde von Geschäftsführer Johannes Klümpers auf 1200 Euro aufgestockt. Antje Becker, Geschäftsführerin des weltweit tätigen Kinderhilfswerks Childfund Deutschland nahm den Scheck von Cornelia Veit und Angelika Immendörfer, den Gesellschafterinnen des Bäckerhauses, entgegen. „Dieses Geld geht direkt in unsere Projekte für hilfsbedürftige Kinder, zum Beispiel in Äthiopien, wo derzeit 400 000 Kinder alleine in den Childfund-Projekten durch die Dürre betroffen sind“, so Antje Becker bei der Scheckübergabe im Café Veit in Roßdorf. Die Räume waren erweitert und umgebaut worden, sodass nun viel Licht und helle Farben das Ambiente bestimmen. Bei der Eröffnung hatte auch Seniorchefin Adelheid Veit die Verbundenheit des Bäckerhauses zum Roßdorf zum Ausdruck gebracht: „Veit ist seit Ende der 70er-Jahre im Roßdorf präsent.“ Neben Backwaren wird dort künftig auch ein Mittagstisch angeboten. Das Bild zeigt von links Marco Arcerito, Antje Becker, Cornelia Veit, Angelika Immendörfer, Filialleiter Uwe Weller. pm/skr/Foto: pm

Zufriedener Blick zurück

Gesangverein „Liederkranz 1877“ hatte Hauptversammlung

GRAFENBERG (pm). Zwei Ehrungen für 50 und 40 Jahre aktives Singen sowie zahlreiche Wahlen waren die wichtigsten Tagesordnungspunkte bei der Generalversammlung des Gesangvereins „Liederkranz 1877“ Grafenberg, die kürzlich in der Rienzbühlhalle stattgefunden hatte.

Nach der Begrüßung durch Vorstandssprecher Ralf Wurster und dem Totengedenken, in dem der verstorbenen Mitglieder Walter Schmid und Hans Ziegler gedacht wurde, legte Rudi Wurster den Kassenbericht vor. Er musste ein ganz kleines Minus verkünden. Für die Kassenprüfer Siegfried Früh und Manfred Wurster bestätigte Letzterer eine vorbildliche Kassenführung ohne jegliche Beanstandung.

Schriftführer Ralf Wurster ließ das Jahr 2015 mit all seinen Aktivitäten nochmals Revue passieren. Chorleiter Thomas Schäfer freute sich über die zwei Chöre, lobte den guten Probenbesuch und die gute Probendisziplin. Das letzte Jahr sei zweigeteilt gewesen. Im ersten Halbjahr habe man einige Unterhaltungsauftritte gehabt, während das zweite Halbjahr vom geplanten Konzert und damit verbundener neuer Literatur aus dem Musiktheaterbereich geprägt gewesen sei. Weiter habe man im Herbst neues kirchliches Liedgut gelernt, was Thomas Schäfer als sehr wertvoll empfand.

Mit dem Bericht des Vorstandes, vorgetragen von Sven Bader, wurden die Jahresberichte abgeschlossen. Bader berichtete über ein Fortbildungsseminar, und blickte er auf die wichtigsten Veranstaltungen wie Maibaumhock, Sängertreffen und Oldtimertreffen zurück, die für den Verein aus finanzieller Sicht von größter Wichtigkeit seien.

Bürgermeisterin Annette Bauer beantragte die Entlastung, die einstimmig erteilt wurde. Sie begründete in ihrem Grußwort den Verzicht auf die Investitionsförderung der Vereine mit der angespannten Finanzlage der Gemeinde. Gleichzeitig bleibe aber die normale Vereinsförderung als Zeichen der Wertschätzung für die Vereine weiterhin erhalten.

Der Höhepunkt des Abends folgte mit dem Punkt „Ehrungen“. Die beiden Vorstandsmitglieder Ralf Wurster und Sven Bader freuten sich sehr, zwei verdiente aktive Sänger ehren zu dürfen. So wurde für 50 Jahre aktives Singen Helmut Burkhardt mit der goldenen Ehrennadel mit Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes sowie dem Ehrenausweis des Chorverbandes Karl Pfaff ausgezeichnet. 40 Jahre aktiver Sänger ist Fritz Köstlin. Er erhielt dafür die silberne Ehrennadel mit Ehrenurkunde des Schwäbischen Chorverbandes. Vorstandssprecher Ralf Wurster würdigte die Verdienste der beiden langjährigen Sänger.

Bereits 25 Jahre lang Mitglied im Grafenberger Gesangverein sind Karl Lutz, Thomas Mayer und Marcus Wurster, sie wurden dafür zu Ehrenmitgliedern ernannt. Da alle drei leider nicht anwesend sein konnten, wird die entsprechende Urkunde nachgereicht. Der Männerchor verlieh den Ehrungen durch zwei Chorvorträge einen würdigen Rahmen.

Der folgende Punkt „Wahlen“ konnte erfreulicherweise schnell erledigt werden, da sich alle bisherigen Amtsinhaber der Wiederwahl stellten. Für weitere zwei Jahre wurden einstimmig wiedergewählt: Vorstandsmitglied und Kassier Rudi Wurster, Vorstandsmitglied Rainer Stiefel sowie die Ausschussmitglieder Christian Bader, Siegfried Früh und Manfred Wurster.

Bevor auf die Termine des laufenden Jahres verwiesen wurde, stimmte die Versammlung einstimmig einem Antrag der Vorstandschaft auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ab dem Jahr 2017 von zukünftig 25 Euro zu.

Chorleiter Thomas Schäfer und Vorstandssprecher Ralf Wurster (links) sowie Vorstandsmitglied Sven Bader (rechts) freuten sich mit dem für 50 Jahre aktives Singen geehrten Helmut Burkhardt und dem für 40 Jahre aktives Singen geehrten Fritz Köstlin. pm

Geistliches Wort

Karfreitag – der karge Feiertag

„Was, keine Orgelmusik im Gottesdienst am Karfreitag? Nicht einmal ein Klavier? Nur Singen? Da fehlt doch etwas!“ So der Kommentar, als der neue Kantor sein musikalisches Programm für den Karfreitag ankündigt. Ganz bewusst. Ja, da fehlt doch etwas! Die vertrauten Orgelklänge der sogenannten „Königin der Instrumente“, die Musik zum Zuhören und Mitsingen. Ja, da fehlt doch etwas! Ebenso wie die brennenden Kerzen und der Blumenschmuck auf dem Altar, den es am Karfreitag nicht gibt in der Kirche. Stattdessen schwarze Tücher an Altar und Kanzel. Ja, da fehlt doch etwas – denn es ist Karfreitag!

An diesem Tag gedenken die Christen an das Leiden und Sterben Jesu, das am Kreuz auf Golgatha sein scheinbares Ende findet. Karfreitag ist der Gedenktag an den Kreuzestod Jesu Christi. Ein schmerzliches Ereignis voller Leid und Trauer. Das wird auch durch die Gestaltung des Karfreitags sichtbar und hörbar gemacht. Es gibt nichts Schönes für die Augen zu sehen und für die Ohren zu hören. Es ist ein karger Feiertag.

Das althochdeutsche „kara“, nach dem der Karfreitag seinen Namen hat, bedeutet Klage, Kummer und Trauer. Am Karfreitag wird deutlich: Gottes Liebe macht auch vor Leid und Schmerzen nicht Halt. Gott ist mit allen Menschen, die klagen, weinen und leiden. Gott begleitet durch Leid und Schmerz und auch durch den Tod hindurch. So wie es im Bibelvers zum Karfreitag heißt: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannesevangelium 3, 16).

Dieser Glaube gibt auch heute noch Kraft und Hoffnung, Leid und Schmerzen in unserer Welt auszuhalten und nicht daran zu zerbrechen. Dieser Glaube macht Mut, hinzusehen und wo möglich zu helfen im Leid und den Schmerzen in unserem Umfeld. Es gilt den Karfreitag in seiner Kargheit auszuhalten in der Hoffnung und Vorfreude auf Ostern, wenn dann die festliche Orgelmusik und die fröhlichen Osterlieder erklingen und die Freude wieder hörbar und sichtbar wird.

Pfarrerin
Ute Biedenbach
Wendlingen

Tipps und Termine

Hauptstraße einseitig gesperrt

FRICKENHAUSEN (pm). Die Hauptstraße in Frickenhausen im Bereich des Bahnhofs ist nach Ostern nur einseitig aus Richtung Nürtingen befahrbar, dies teilt die Gemeindeverwaltung mit. Von Dienstag, 29. März, bis Freitag, 1. April, werden zwischen Bahnübergang und Einmündung Bahnhofstraße Kabel für den Breitbandausbau verlegt. Die Fahrzeuge aus Richtung Neuffen werden an der Rösslekreuzung über die Ziegeleistraße und das Gewerbegebiet umgeleitet. Die Bushaltestelle „Uhlandstraße“ ist in diesem Zeitraum gesperrt. Nicht betroffen ist der Busverkehr der Buslinie 198 zum Bahnhof.

Musikalische Andacht

NECKARTENZLINGEN (pm). In der Martinskirche, Planstraße 3, ist am Karfreitag, 25. März, um 15 Uhr eine musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu. Der Kirchenchor unter der Leitung von Marius Sauter wird Werke von Bach, Kaiser und Distler zu Gehör bringen. Pfarrer Ulrich Kopp (Lesungen) und Lukas Löw (Orgel) wirken ebenfalls mit. Der Eintritt ist frei.

Autorenlesung

GRAFENBERG (pm). Die Volkshochschule und die Ortsbücherei laden ein zu einer Autorenlesung mit Gudrun Maria Krickl am Sonntag, 10. April, um 17 Uhr in der historischen Kelter. Die in Grafenberg wohnende Autorin liest aus ihrem Roman „Die Töchter von Rosengarten“. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt. Karten gibt es bei Stefanie Maisch im Rathaus, Telefon (0 71 23) 93 39 11.

Osternacht und Osterfrühstück

FRICKENHAUSEN-LINSENHOFEN (pm). In der Linsenhofener Sankt-Georgs-Kirche findet am Ostersonntag, 27. März, um 5.45 Uhr die Osternacht statt. Im Anschluss lädt die Evangelische Kirchengemeinde zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus ein. Dazu sind ab 8.45 Uhr auch Familien mit Kindern eingeladen. Um 9.30 Uhr gibt es einen Ostergottesdienst für Familien mit einer Taufe.

Freizeitbus „Blaue Mauer“ startet

(r) Der Freizeitbus „Blaue Mauer“ zwischen Owen und Neuffen ist ab Karfreitag, 25. März, bis 6. November wieder an Sonn- und Feiertagen unterwegs. Die Runde führt über Beuren mit der Panorama-Therme und dem Freilichtmuseum nach Erkenbrechtsweiler, den Wanderparkplatz Hohenneuffen und den Burrenhof nach Neuffen zum Bahnhof und zurück.

Gospel in Sankt Michael

NEUFFEN (pm). Am Ostermontag, 28. März, gibt es in der Kirche Sankt Michael um 10 Uhr einen zentralen Gottesdienst für die vier Seelsorgeeinheiten Frickenhausen, Großbettlingen, Beuren und Neuffen. Begleitet wird dieser von Jimmy Love mit seiner Bassstimme und Evie Sturm. Beide wollen dieses Jahr die Kinder stärker einbeziehen. Auch der afrikanische Gospelchor Boboto aus Ludwigsburg wirkt mit.

Feuerwehr öffnet die Türen

NECKARTENZLINGEN (pm). Die Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Tür am Sonntag, 3. April, ab 10.30 Uhr ins Feuerwehrmagazin, Metzinger Straße 8, ein. Um 11 Uhr spielt der Spielmannszug der Feuerwehr Neckartailfingen. Die Kameraden der DLRG präsentieren ihre Ausrüstung und informieren über ihre Aufgaben und Leistungsfähigkeit. Für die kleineren Gäste gibt es ab 13 Uhr die Spielstraße der Jugendfeuerwehr. Zudem steht für die sportlichen Besucher bei schönem Wetter ein Trampolin bereit und es werden Fettexplosionen vorgeführt.

Ostergottesdienst mit Band

GROSSBETTLINGEN (pm). Die Band „erlebt“ lädt am Morgen des Ostersonntags, 27. März, zu einem Auferstehungsgottesdienst in die evangelische Andreaskirche ein. Der Gottesdienst beginnt um 6 Uhr. Verschiedene Lesungen und Gedanken stimmen auf Ostern ein. Die Band spielt zuerst ruhige, dann aber frohe und fetzige Lieder zum Mitsingen. Anschließend wird zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.